



Bozen, 4.6.2020

An den Präsidenten  
des Südtiroler Landtages  
Bozen

Bolzano, 4/6/2020

Al presidente  
del Consiglio della Provincia autonoma di Bolzano  
Bolzano

## BESCHLUSSANTRAG

Nr. 301/20

---

### **Aufhebung der Maskenpflicht im Freien**

Der Prozess der politischen Entscheidungsfindung wurde seit Einsetzen der Corona-Pandemie völlig auf den Kopf gestellt. Entscheidungen, die gewöhnlich einer zeitintensiven Beratung mit anschließender Beschlussfassung durch verschiedenste Gremien bedürfen, wurden in den vergangenen Wochen und Monaten im Schnelldurchlauf getroffen. Aufgrund fehlender Referenzen und Erfahrungswerte und aufgrund einer sich ständig ändernden Faktenlage war die Landesregierung dazu veranlasst, schnell und vor allem kurzfristig zu handeln. Die in Summe 28. Dringlichkeitsverordnungen des Landeshauptmannes (Stand 4. Juni 2020) seit Beginn der Corona-Pandemie sind Ausdruck für diese zur Hochphase der Krise gegebene Notwendigkeit des „Fahrens auf Sicht“.

Diese Herangehensweise im Umgang mit dem neuartigen Coronavirus hat in einer Ausnahmesituation mit sich ständig ändernden Rahmenbedingungen durchaus ihre Richtigkeit. Angesichts der jetzigen, deutlich entspannteren Lage gilt es jedoch umso mehr, sämtliche Maßnahmen, die im Zusammenhang mit Corona getroffen wurden, auf den Prüfstand zu legen und auf deren Notwendigkeit und Verhältnismäßigkeit zu überprüfen. Dabei gilt es auf Basis der neusten Erkenntnisse zu Covid-19 weiterhin schnell und konsequent auf die sich ändernden Rahmenbedingungen zu reagieren.

Ein erster dahingehender Schritt wurde mit dem

## MOZIONE

N. 301/20

---

### **Revoca dell'obbligo di indossare la mascherina all'aperto**

Con l'inizio della pandemia da coronavirus il processo decisionale politico è stato del tutto sconvolto. Così negli ultimi tempi decisioni che normalmente sono precedute da lunghe consultazioni con conseguenti decisioni di svariati organi sono state prese in modo ultrarapido. La mancanza di riferimenti e di esperienze pregresse e il persistere di una situazione in continuo mutamento hanno indotto la Giunta provinciale ad agire con prontezza e tempestività. Le ben 28 ordinanze contingibili e urgenti (almeno fino al 4 giugno 2020) che il presidente della Provincia ha firmato dall'inizio della pandemia sono un chiaro segno della necessità di "navigare a vista" nelle fasi più calde dell'emergenza.

Nel periodo in cui si pensava a come gestire la situazione legata al nuovo coronavirus e in cui le condizioni generali erano in costante mutamento, questo modo di procedere era del tutto giustificato. Ma ora, considerata l'attuale situazione decisamente più tranquilla, bisogna verificare se tutte le misure adottate nel contesto dell'emergenza sono ancora necessarie e proporzionate alle esigenze. Forti delle nuove conoscenze sul Covid-19 bisogna continuare a reagire rapidamente e con coerenza di fronte alle mutate condizioni generali.

Un primo passo verso la fase 2 è stato compiuto

Landesgesetz Nr. 4/2020 zur Phase 2 getan. Das am 8. Mai im Landtag genehmigte Gesetz legte den Grundstein für den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Neustart der nächsten Monate. Seither wurden zwar weitere Lockerungen in verschiedenen Bereichen erlassen, jedoch scheint das Tempo, mit denen Maßnahmen abgeschwächt, korrigiert oder abgeschafft werden, deutlich nachgelassen zu haben.

Eine der Maßnahmen, die angesichts der positiven Entwicklungen der letzten Wochen dringend angepasst gehört, ist die allgemeine Maskenpflicht. Unter der Annahme, das Risiko einer Ansteckung und Weiterverbreitung durch die Tröpfcheninfektion mit dem neuartigen Coronavirus werde durch das Bedecken von Mund und Nase gesenkt, wurde mit der Dringlichkeitsmaßnahme Nr. 18 vom 6. April das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes in Südtirol Pflicht. Ursprünglich war das Tragen der Masken ab dem 2. Lebensjahr vorgesehen. Wenig später wurde das Pflichtalter mit einer weiteren Verordnung auf 6 Jahre, dem Schuleintrittsalter nach oben korrigiert. Zum Bedecken von Mund und Nase können seither diverse „geeignete Schutzmittel“, in der Praxis bedeutet dies Schals, Schlauchtücher, Halstücher und Schutzmaske verwendet werden. Die Landesregierung bezeichnete die Maßnahme als „wichtige Voraussetzung, schrittweise wieder zur Normalität zurückzukehren“.

Erfreulicherweise hat sich die epidemiologische Lage in Südtirol seither deutlich entspannt. Bereits seit Mitte April ist bei der Zahl der täglichen Corona-Neuinfektionen bei stabilem Testniveau ein starker Positivtrend festzustellen. Seit dem 25. April wurde die Zahl von 20 Neuinfizierten pro Tag nicht mehr überschritten. Seit dem 10. Mai schwankte sie gar nur mehr zwischen 0 und 5, wobei im letzten Mai-Drittel an den meisten Tagen keine einzige Neuinfektion identifiziert wurde. Auch die Zahl der im Zusammenhang mit dem Coronavirus Verstorbenen hat sich seit Anfang Mai nicht mehr geändert und blieb bei 291 stehen.

Nachdem die Pflicht zum Tragen einer FFP2-Maske in der Gastronomie und für Friseur\*innen Ende Mai aufgrund von zahlreichen Beschwerden aufgehoben wurde, benötigt es nun weitere Schritte, um die Bürger vom Zwang des Tragens einer Atemschutzmaske zu befreien. Dafür sprechen unter anderem folgende Fakten:

con la legge provinciale n. 4/2020. La legge approvata in Consiglio provinciale l'8 maggio ha posto le basi per la ripartenza economica e sociale dei prossimi mesi. Da allora sono seguiti ulteriori allentamenti in svariati settori, ma il ritmo con cui le misure vengono alleggerite, corrette o revocate sembra aver subito un deciso rallentamento.

Una delle misure attualmente in vigore, e che vista l'evoluzione positiva delle ultime settimane va adeguata quanto prima, è l'obbligo generale di indossare una mascherina. Nella convinzione che coprire naso e bocca riduca il rischio di infezione e trasmissione del nuovo coronavirus per droplet, con l'ordinanza contingibile e urgente n. 18 del 6 aprile è stato introdotto l'obbligo di indossare una protezione a copertura di naso e bocca in tutto il territorio della nostra provincia. Inizialmente l'obbligo era previsto dai due anni in su. Poco tempo dopo, con una nuova ordinanza, l'età è stata alzata a sei anni, quindi a partire dall'età scolare. Per coprire naso e bocca si possono usare vari "mezzi protettivi idonei" il che in concreto significa foulard, scaldacollo, bandane e mascherine. La Giunta provinciale ha definito questo provvedimento un presupposto importante per un graduale ritorno alla normalità.

Fortunatamente da allora la situazione epidemiologica nella nostra provincia è alquanto migliorata. Sin da metà aprile si registra un andamento molto positivo dei nuovi contagi a fronte di un numero costante di tamponi effettuati. Dal 25 aprile non abbiamo più superato i 20 nuovi contagi al giorno. Poi dal 10 maggio questo numero oscilla tra 0 e 5 e nell'ultima decade di maggio quasi tutti i giorni non si è registrato alcun nuovo caso di contagio. Anche il numero dei decessi legati al coronavirus è stabile dall'inizio di maggio e le persone decedute restano complessivamente 291.

Adesso che a seguito di numerose lamentele è stato revocato l'obbligo di indossare una mascherina FFP2 per chi lavora nella ristorazione e per i parrucchieri, devono seguire ulteriori passi per liberare la popolazione dall'uso obbligatorio di un dispositivo di protezione. A sostegno della richiesta citiamo i seguenti argomenti.

- Obwohl sich die wissenschaftlichen Erkenntnisse über die Wirksamkeit von Atemschutzmasken im Zusammenhang mit Covid-19 vielfach widersprechen, lässt sich für eine Mehrheit der Studien folgender gemeinsamer Nenner finden: Das Tragen von Masken verringert bei korrekter Anwendung die Zahl und die Geschwindigkeit der Tröpfchen, die beim Atmen, Sprechen oder Husten ausgestoßen werden. Dies erhöht in geringem Maße den individuellen Schutz der anderen, sofern der Träger unwissentlich infiziert ist. Durch nicht sachgerechten Gebrauch der Maske verringert sich dieser Schutz weiter. Das seit Wochen gegen Null tendierende Infektionsgeschehen in Südtirol lässt diese geringfügige Schutzmaßnahme obsolet erscheinen.
- Eine einfache Mund-Nasen-Maske kann den Luftstrom deutlich minimieren – Aerosole sind jedoch so fein, dass sie durch die Masken hindurchgehen. Diese winzigen, in der Luft schwebenden Partikel in der Größe von Feinstaub, können das Coronavirus über Entfernungen von mehreren Metern durch die Luft verbreiten. Im Freien sind Infektionen durch Aerosole unwahrscheinlich, da die winzigen Partikel an der frischen Luft sehr stark verteilt und verdünnt werden.
- Schutzmasken neigen dazu, Trägern ein trügerisches Gefühl der Sicherheit zu vermitteln, welches zu Fahrlässigkeit verleiten und dazu führen kann, dass Abstandsregeln nicht eingehalten werden, wodurch die Infektionsgefahr steigt.
- Die empfohlene maximale Tragedauer von Atemschutzmasken beträgt üblicherweise unter drei Stunden. Ein zu langes Tragen führt unter anderem dazu, dass sich durch die Atemluft Feuchtigkeit bildet: Die Masken werden feucht, können aufweichen und stellen vor allem einen idealen Nährboden für Bakterien und Viren dar.
- Sowohl im In- als auch im Ausland wird die Pflicht zum Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes aufgehoben. Venetien hat die Maskenpflicht im Freien seit dem 1. Juni abgeschafft. Österreich hat angekündigt, die Mundschutzpflicht in der Öffentlichkeit ab 15. Juni größtenteils aufzuheben. In den meisten Deutschen Bundesländern gilt die Maskenpflicht seit ihrer Einführung Ende April ausschließlich für
- Nonostante i pareri scientifici discordanti per quanto riguarda l'efficacia delle mascherine nell'emergenza coronavirus, molti concordano sul fatto che la mascherina, se utilizzata in modo corretto, riduce il numero e la velocità delle goccioline espulse nel respirare, parlare o tossire, aumentando parzialmente la protezione individuale degli altri nel caso in cui chi indossa la mascherina abbia contratto il virus senza saperlo. L'uso scorretto della mascherina riduce ulteriormente l'efficacia della protezione. Con un numero di nuovi casi tendente allo zero in Alto Adige questa misura protettiva minima risulta superflua.
- Se una semplice mascherina che copre naso e bocca può ridurre notevolmente il flusso di aria, gli aerosol sono talmente piccoli che possono anche attraversare le mascherine. Queste minuscole particelle sospese nell'aria e con dimensioni equivalenti alle polveri sottili possono diffondere il coronavirus raggiungendo anche distanze di alcuni metri. All'aperto i contagi da aerosol sono improbabili in quanto all'aria le minuscole particelle si disperdono alquanto e risultano meno concentrate.
- Le mascherine tendono a dare un'ingannevole sensazione di sicurezza che può anche indurre a comportamenti imprudenti e portare a non rispettare le regole di distanziamento facendo così aumentare il rischio di contagio.
- In genere si consiglia di portare le mascherine per un tempo massimo di tre ore. Indossarle troppo a lungo comporta tra l'altro la formazione di umidità prodotta con il respiro: la mascherina si inumidisce, può deformarsi e soprattutto diventa terreno fertile per virus e batteri.
- In molte regioni italiane e all'estero si sta provvedendo a revocare l'obbligo di indossare la mascherina. In Veneto dal 1° giugno non vige più l'obbligo di mascherina all'aperto, l'Austria ha annunciato che intende cancellarlo in gran parte dei luoghi pubblici a partire dal 15 giugno e nella maggior parte dei Länder della Germania, sin dalla sua introduzione a fine aprile, l'obbligo di indossare la mascherina vige solo

der Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln  
und beim Einkaufen.

nei mezzi pubblici e nei negozi.

Dies vorausgeschickt

Ciò premesso,

**beauftragt  
der Südtiroler Landtag  
die Landesregierung,**

**il Consiglio della Provincia  
autonoma di Bolzano  
incarica la Giunta provinciale**

die Pflicht zum Tragen eines Mund-Nasen-  
Schutzes im Freien mittels Verordnung sofort auf-  
zuheben.

di sospendere quanto prima mediante ordinanza  
l'obbligo di indossare all'aperto un dispositivo che  
copra naso e bocca.

gez. Landtagsabgeordnete  
Andreas Leiter Reber  
Ulli Mair

f.to consiglieri provinciali  
Andreas Leiter Reber  
Ulli Mair